

2010 BIS 2020

>> 2010



Feb: Der KJR wird mit dem Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ für sein Projekt „Diskriminierung geht alle an“ ausgezeichnet.

>> 2011



Mai: Der Dokumentarfilm „Kick it like Kurt“ (Das Wirken von Kurt Landauer als jüdischer Präsident des FC Bayern) wird als Premierenfilm auf dem 26. Internationalen Dokumentarfilmfestival gezeigt. Für den Film erhalten das junge Film-Team und der KJR nur wenige Tage später den „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen Für Demokratie“.



Ende Juli: Im Verkehrsmuseum des Deutschen Museums wird die interaktive Ausstellung „Mobil mit Handicap!“ des KJR-Projekts „Auf Herz und Rampen prüfen“ zum Thema Barrierefreiheit eröffnet.

>> 2012



Der KJR entwickelt eine Nachhaltigkeitsstrategie, an der sowohl die pädagogische Arbeit als auch sämtliche Betriebsabläufe ausgerichtet werden. Zur Umsetzung der Maßnahmen schafft der KJR die Stelle einer Beauftragten für Nachhaltigkeit.

Mit der neuen Fachstelle Jugendkulturarbeit möchte der KJR jungen Menschen aus Freizeittätigkeiten Zugang zu Angeboten der sog. Hochkultur ermöglichen.

>> 2013



6. Aug: Sommer.dok startet. Es ist ein offenes außerschulisches Angebot junger Menschen aus unterschiedlichen Organisationen und Verbänden, die sich aktiv an der Bildungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums beteiligen wollen.

>> 2014

Bei der Herbstklausur diskutiert der Vorstand die Flüchtlingsthematik und bereitet ein jugendpolitisches Positionspapier vor. Kurz danach startet die KJR-Kampagne „Wer flieht, braucht Hilfe – Refugees Welcome“.

OB Reiter schließt wegen der katastrophalen Unterbringungssituation die Bayernkaserne, ankommende Geflüchtete werden im Jugendübernachtungscamp Kapuzinerhölzl untergebracht.



>> 2015

26. März: Die Einrichtung LOK Arrival öffnet auf dem Gelände der Bayernkaserne. In Halle 23 ist man mit zwei Vollzeitkräften an fünf Tagen in der Woche für die jungen Geflüchteten da. Gleichzeitig entsteht das Projekt „Willkommen in München“, das sich mobil in den Unterkünften um junge Geflüchtete kümmert.

>> 2016

Postkarten-Kampagne vom KJR „Kein Missbrauch demokratischer Werte“



Die Fachstelle Demokratische Jugendbildung (zunächst unter dem Namen „Zeitgeschichtliche Projekte“) wird zehn Jahre alt. Sie bündelt, intensiviert und unterstützt das vielfältige Engagement junger Menschen und hat in den zehn Jahren ihres Bestehens mit vielen Aktionen, Veranstaltungen und Projekten deutlich gemacht, dass Jugend weit kritischer, politisch interessierter und engagierter ist, als öffentlich wahrgenommen wird.

Die KJR-Beauftragten für Mädchen- bzw. Jungenarbeit erhalten die fachliche Zuständigkeit für LGBTIQ, um die Einrichtungen bei der Verankerung des Themas in der Praxis zu unterstützen.



>> 2017

1. Sept: Zur Bundestagswahl am 24. September präsentiert der KJR ein neues Projekt: das Demokratiemobil. Es geht um politische Bildung im öffentlichen Raum und um die Themen Demokratie, Teilhabe und Menschenrechte.



>> 2019

Sept: Der KJR übernimmt das Modellprojekt Kooperative Ganztagsbildung in Freiham (Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße)



Nov: Der KJR beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Kinderrechten. Zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention gibt es den Kinderrechte-Gestaltungswettbewerb „Kreativ und Kunterbunt“, organisiert durch die Kinderbeauftragte des KJR.

Dez: Nach sieben Jahren unermüdlichen Engagements des KJR-Arbeitskreises Jugend- und Ausbildungsticket gelingt der Durchbruch. Die MVV-Gesellschafterversammlung stimmt am 18. Dezember der Einführung des 365-Euro-Jahrestickets für Jugendliche und Auszubildende ab 1. August 2020 zu.

>> 2020

März: Neu beim KJR ist die Stelle „Junges Wohnen“ mit einem Referenten und einem dazugehörigen Arbeitskreis. Durch gezielte Maßnahmen soll die Wohnsituation junger Menschen in München verbessert und dabei vor allem das kreative Potential junger Menschen und die Stellung des KJR in der Stadtgesellschaft genutzt werden.

3. Dez: Es wird ein Münchner Haus der Schüler*innen (MHDS) geben. Münchner Schülerinnen und Schüler, die sich ehrenamtlich engagieren, haben dann endlich eigene Räume, um sich zu treffen und an ihren Projekten und Initiativen zu arbeiten. Fast 8 Jahre dauerte die Umsetzung der Idee, die von der Politik von Anfang an unterstützt wurde.

5. Dez: Der KJR wird 75 Jahre alt. Coronabedingt können die geplanten Feierlichkeiten nicht stattfinden.